



Der Kreis der Eigentümer von «Schloss Zurzach» wurde erweitert: Markus Birchmeier neben Marianne und Heinrich Pfister und Karin und Reto S. Fuchs.



Am Samstag öffnet «Schloss Zurzach» seine Türen für eine Besichtigung.

# «Schloss Zurzach» gehört jetzt drei Parteien

Nach wie vor sind Karin und Reto S. Fuchs die Hauptaktionäre, unter Mitbeteiligung der Birchmeier Gruppe. Neu steigen Marianne und Heinrich Pfister-Kramer aus Leibstadt bei der Park Himmelrych AG ein. Gemeinsam laden sie am Samstag zur Besichtigung.

**BAD ZURZACH** (tf) – Es gehört vermutlich zu den schönsten Fenstern im ganzen Kanton, das farbige Jugendstilfenster vom «Schloss Zurzach». Viele Meter hoch steht es im triumphbogenartigen Turm der Westfassade und zieht sich über alle drei Stockwerke des Gebäudes. Auf seiner Innenseite ist das Fenster mit aussergewöhnlichen Landschafts- und Tier Szenen bemalt. Im Erdgeschoss des Gebäudes, genau genommen im Hochparterre, wurden das Jahr «1900» und der Name «Zuberbühler» in die Verglasung des Fensters gesetzt.

1900 bis 2020 – 120 Jahre alt ist es also, dieses geschichtsträchtige Gebäude, das neben dem Verenamünster und dem Turm zu den Aushängeschildern der Gemeinde Bad Zurzach zählt. 120 Jahre alt und errichtet durch den, nach Bundesrat Emil Welti, zweitberühmtesten Zurzacher der jüngeren Geschichte, Fabrikant Jakob Zuberbühler. Im Kern ein waschechter Aussenröder aus Waldstatt, zeichnet dieser Industrielle in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für nichts weniger als die Wiederbelebung des Fleckens Zurzach verantwortlich.

## Wieder in Zurzibietler Hand

Zuberbühler selbst hat nur noch wenige Jahre in der «Villa Himmelrych» gewohnt, an ihn erinnern wird das Haus trotzdem so lange es steht. Seit einem Dreivierteljahr keimt im Flecken nun

die Hoffnung auf, dass «Schloss Zurzach» dereinst wieder einmal öffentlich zugänglich werden könnte. Im Oktober 2019 wurde bekannt, dass die Birchmeier Gruppe das Haus mitsamt Park, angrenzenden Parzellen und daraufstehenden Liegenschaften von der Antonie Deusser-Stiftung erworben hat. Ein Areal mit einer Gesamtfläche von 28000 m<sup>2</sup>. Knapp ein halbes Jahr später dann die Mitteilung, dass Karin und Reto S. Fuchs die Mehrheit der Aktien der Park Himmelrych AG übernommen hätten. Damit stand «Schloss Zurzach» im Besitz zweier regionaler Investoren. Am Dienstagabend ist die Presse nun darüber informiert worden, dass mit dem Ehepaar Marianne und Heinrich Pfister-Kramer aus Leibstadt eine dritte Partei mit eingestiegen ist. Somit sind in der Park Himmelrych AG nun Investoren aus dem Kirchspiel, aus dem Aaretal und aus dem Rheintal-Studental an Bord – symbolisch ein starkes Zeichen.

## Eine Herzensangelegenheit

Pfisters sprechen von einer emotionalen Verbindung zum Gebäude und begründen ihr Engagement unter anderem mit ihren Erinnerungen an die Blütezeit vom «Schloss Zurzach». Das Ehepaar, das an seinem Wohnort in Leibstadt schon zahlreiche Häuser saniert und wieder instand gestellt hat, hat die einstige Eigentümerfamilie Oder-

matt noch gekannt und hat später, unter Hugo Ammann, im Schloss viele fantastische Kunstausstellungen erlebt. Die Pfisters haben allgemein viele Sympathien für den Bezirkshauptort. Dazu Heinrich Pfister: «Uns steht der Flecken Zurzach sehr nahe, er ist gewissermassen ein zweites Standbein geworden und wir glauben daran, dass man dieses wunderbare Haus wieder für die Öffentlichkeit zugänglich machen sollte.»

Wieder für die Öffentlichkeit zugänglich machen: Das ist ein Anliegen, das die frischgebackenen Miteigentümer mit den anderen, bereits im Verwaltungsrat der Park Himmelrych AG sitzenden Eigentümern teilen. Sie alle wollen mindestens den Park und das Erdgeschoss, vielleicht sogar das erste Obergeschoss von «Schloss Zurzach» wieder öffnen für die Bevölkerung. Auch der Idee eines Garten-Cafés (oder so ähnlich) stehen sie nicht abgeneigt gegenüber, betonen aber zugleich, dass eine Wiedereröffnung der Anlage sehr aufwendig und kostspielig sei und daher behutsam angegangen werden müsse. So habe sich, so das Ehepaar Fuchs, beispielsweise gezeigt, dass in der Parkanlage des Areals seit elf Jahren kein grösserer Eingriff mehr gemacht worden sei. Nun sei der Baumpfeger zwar am Werk, aber es zeichne sich ab, dass man mehrere Jahre Geduld haben müsse, bis der Schloss-Park wieder in altem Glanz erstrahle.

## Den Park im August öffnen

Rentabilität steht bei allen drei Eigentümer-Parteien nicht im Vordergrund, sie verbindet aber eine seriöse Absicht, das Herzblut für ein geschichtsträchtiges Gebäude und die Perspektive, etwas Nachhaltiges zu schaffen, etwas das Bestand hat. Wenn schon, dann richtig, so das lautet das Motto. Obschon man das grosse Interesse und die Erwartungshaltung der Bevölkerung durchaus spüre, so Reto S. Fuchs, wolle man sich nicht künstlich unter Druck setzen lassen. «Wir wollen die Anlage wieder für die Öffentlichkeit zugänglich machen, aber auf eine Art, die

«verhebt». An einem wenig durchdachten Schnellschuss haben wir alle kein Interesse.» Diese Ansicht teilt auch Verwaltungsratsmitglied Markus Birchmeier: «Eine Vision haben allein genügt nicht, man muss die PS danach auch auf den Boden bringen können. Ich bin überzeugt davon, dass die Vorzeichen dafür mit der jetzigen Zusammensetzung der Eigentümerschaft sehr gut sind. Schön ist ausserdem, dass das Beispiel «Schloss Zurzach» zeigt, dass in der Region sehr wohl an einem Strick gezogen werden kann, über alle Gemeinde- und Talgrenzen hinweg.»

## Besichtigung am Samstag

Wie die neuen Schlossdamen und Schlossherren mitteilen, hat sich zwar gezeigt, dass es nicht realistisch ist, bereits diesen Sommer eine Sommerterrasse mit Blick auf den Rhein und eingeschränkter Bewirtung anzubieten – «das wäre schlicht nicht zu stemmen, finanziell wie auch personell» – an eine Öffnung der Parkanlage glaubt man aber nach wie vor. Dazu Reto S. Fuchs: «Wenn alles klappt, dann soll es Anfang August 2020 so weit sein. Sobald die Aussenanlage generalüberholt und wieder sicher ist –

und auch etwas hergibt – wollen wir die Tore öffnen.» Bereits vorher wollen die Eigentümer «Schloss Zurzach» für eine Besichtigung öffnen. Am kommenden Samstag kann das Haus zwischen 9.30 und 12 Uhr besichtigt werden. Die Corona-Regeln werden eingehalten. «Uns ist es wichtig, dass die Menschen sehen, wie es dem Schloss geht und sich ein realistisches Bild machen können. Es sind viele Gerüchte im Umlauf. Sie werden sehen, dass das Haus noch immer viel von seiner Ausstrahlung und seinem Zauber hat, dass aber auch sehr viel gemacht werden muss, bis es wieder ein Gebäude wird, das seiner Geschichte gerecht wird.»